

Hofmeisterin. O, möchtest du mir alles gleich vertrauen!

Eugenie. Von allen Menschen dir zuerst.
Nur jetzt,

Geliebte, laß mich mir. Ich muß, allein,
Ins eigene Gefühl mich finden lernen.
Du weißt, wie hoch mein Vater sich erfreut,
Wenn unerwartet ihm ein klein Gedicht
Entgegen kommt, wie mir's der Muse Gunst
Bei manchem Anlaß willig schenken mag.
Verlaß mich! eben schwebt mir's heiter vor,
Ich muß es haschen, sonst entschwindet's mir.

Hofmeisterin. Wann soll, wie sonst, ver-
trauter Stunden Reihe

Mit reichlichen Gesprächen uns erquicken?
Wann öffnen wir, zufriednen Mädchen gleich,
Die ihren Schmutz einander wiederholt
Zu zeigen kaum ermüden, unsres Herzens
Geheimste Fächer, uns bequem und herzlich
Des wechselseit'gen Reichthums zu erfreun?

Eugenie. Auch jene Stunden werden wieder-
kehren,

Von deren stillem Glück man mit Vertrauen,
Sich des Vertrauns erinnernd, gerne spricht.
Doch heute laß in voller Einsamkeit
Mich das Bedürfnis jener Tage finden.

4. Auftritt.

Eugenie, nachher **Hofmeisterin** außen.

Eugenie (eine Brieftasche hervorziehend). Und
nun geschwind zum Pergament, zum
Griffel!

Ich hab' es ganz, und eilig fast' ich's auf,
Was ich dem Könige zu jener Feier,
Bei der ich, neugeboren durch sein Wort,
Ins Leben trete, herzlich widmen soll.
(Sie rezitiert langsam und schreibt.)

Welch Wonnelieben wird hier ausgespendet!
Willst du, o Herr der obren Regionen
Des Neulings Unvermögen nicht ver-
schonen?

Ich sinke hin, von Majestät gebendet.
Doch bald, getrost zu dir hinauf gewendet,
Erfreut's mich, an dem Fuß der festen
Thronen,

Ein Sprößling deines Stamms, beglückt
zu wohnen,

Und all mein frühes Hoffen ist vollendet.
So fließe denn der holde Born der Gnaden!
Hier will die treue Brust so gern verweilen
Und an der Liebe Majestät sich fassen.

Mein Ganzes hängt an einem zarten Faden;
Mir ist, als müßt' ich unaufhaltsam eilen,
Das Leben, das du gabst, für dich zu lassen.
(Das Geschriebene mit Gefälligkeit betrachtend.)

So hast du lange nicht, bewegtes Herz,
Dich in gemessnen Worten ausgesprochen!
Wie glücklich, den Gefühlen unsrer Brust
Für ew'ge Zeit den Stempel aufzudrücken!
Doch ist es wohl genug? Hier quillt es fort,
Hier quillt es auf! — Du nahest, großer Tag,
Der uns den König gab und der nun mich

Dem Könige, dem Vater, mich mir selbst
Zu ungemehrer Wonne geben soll.
Dies hohe Fest verherrliche mein Lied!
Besflügelt drängt sich Phantasie voraus.
Sie trägt mich von den Thron und stellt mich
vor,

Sie gibt im Kreise mir —

Hofmeisterin (außen). **Eugenie!**

Eugenie. Was soll das?

Hofmeisterin. Höre mich und
öffne gleich!

Eugenie. Verhaßte Störung! Öffnen kann
ich nicht.

Hofmeisterin. Vom Vater Bottschaft!

Eugenie. Wie? Vom Vater? Gleich!

Da muß ich öffnen.

Hofmeisterin. Große Gaben scheint

Er dir zu schicken.

Eugenie. Wartel!

Hofmeisterin. Hörst du?

Eugenie. Wartel!

Doch wo verberg' ich dieses Blatt? Zu klar
Spricht's jene Hoffnung aus, die mich beglückt.
Hier ist nichts zum Verschließen! Und bei mir
Ist's nirgend sicher, diese Tasche kaum;
Denn meine Leute sind nicht alle treu.
Gar manches hat man schon mir, als ich schlief,
Durchblättert und entwendet. Das Geheimnis,
Das gröhete, das ich je gehegt, wohin,
Wohin verberg' ich's?

(Indem sie sich der Seitenwand nähert.)

Wohl! Hier war es ja,

Wo du, geheimer Wandtschrank, meiner Kindheit
Unschuldige Geheimnisse verbargst!

Du, den mir kindlich allauspähende,
Von Neugier und von Müßiggang erzeugte,
Nastlose Tätigkeit entdecken half,

Du, jedem ein Geheimnis, öffne dich!
(Sie drückt an einer unbemerkbaren Feder, und
eine kleine Thür springt auf.)

So wie ich sonst verbotnes Zuckerverk
Zu listigem Genuß in dir versteckte,
Vertrau' ich heute meines Lebens Glück
Entzückt und sorglich dir auf kurze Zeit.

(Sie legt das Pergament in den Schrank und
drückt ihn zu.)

Die Tage schreiten vor, und ahnungsvoller
Bewegen sich nun Freud' und Schmerz heran.

(Sie öffnet die Thüre.)

5. Auftritt.

Eugenie. **Hofmeisterin.** Bediente, die einen
prächtigen Kutschkasten tragen.

Hofmeisterin. Wenn ich dich störte, führ'
ich gleich mit dir,

Was mich gewiß entschuld'gen soll, herbei.

Eugenie. Von meinem Vater? Dieser
prächt'ge Schrein!

Auf welchen Inhalt deutet solch Gefäß?

(Zu den Bedienten.)

Vermeißt!

(Sie reicht ihnen einenbeutel hin.)

Zum Vorschmack eures Botenlohns